



REPORT 2019

Diese Aufnahme des Fotografen
Andrew Suryono ist Teil der
BOS Schweiz-Jubiläumsausstellung
«We are the forest»

BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL ASSOCIATION SCHWEIZ

BOS SCHWEIZ: VISION, MISSION UND ZWECK

BOS Schweiz Vereinszweck:

«Zweck des Vereins ist der Arten-, Tier-, Natur- und Umweltschutz in Indonesien und Malaysia, im Speziellen die Förderung des Schutzes und der Erhaltung der Orang-Utans und deren Lebensräume, dem tropischen Regenwald auf Borneo. Um Zweck und Ziel des Vereins zu erfüllen, werden Mitglieder geworben, zu Spenden aufgerufen, Stiftungsgelder beantragt, Informationsveranstaltungen durchgeführt, Informationsmaterial ausgegeben und Kontakte zu internationalen Institutionen zum Zwecke der Zusammenarbeit gefördert.»



**Wer den Orang-Utan schützt,
schützt den Regenwald.**

**Wer den Regenwald schützt,
schützt das Klima.**

**Wer das Klima schützt,
schützt die Erde.**

**Wer den Orang-Utan schützt,
schützt sich selbst.**

Wir sind stolz auf das Erreichte und dankbar für die grossartige Unterstützung, die wir erfahren dürfen!

BOS Schweiz agiert nicht nur als wichtige Geldgeberin für die BOS-Projekte in Indonesien, sondern leistet auch in der Schweiz Öffentlichkeitsarbeit. Im Jubiläumsjahr 2019 haben wir es uns zum Ziel gesetzt, die Bildungs- und Aufklärungsarbeit in der Schweiz weiter zu stärken. Mit der Sonderausstellung «We are the forest» ist es

gelingen, ein breites Publikum für die Themen Biodiversität, Arten-, Regenwald- und Klimaschutz zu sensibilisieren. Die Exponate preisgekrönter Fotografen machten auf die Dringlichkeit und Aktualität unserer Arbeit aufmerksam und berührten die Betrachtenden. Lesen Sie mehr zur Ausstellung unter «Happy Birthday, BOS Schweiz». Auch der Ausbau unseres Kinderprogramms gehörte zu den Fokus-Projekten 2019. Lesen Sie mehr dazu unter «Bildungsarbeit in der Schweiz».

NEUIGKEITEN AUS DER GESCHÄFTSSTELLE



Präsident
Thomas Kamm
Dipl.-Ing. Architektur
(seit 2004)



Vize-Präsidentin
Nadine Auerbach
Dipl.-Medienwirtin
(seit 2009)



Finanzen
Ruedi Mägli
Treuhänder mit eidg. FA
(seit 2013)



Geschäftsleitung
Dr. Sophia Benz
(70%-Pensum)



Fundraising
Matthias Müller
(80%-Pensum)



Leitung Sponsoring
und Bildungsarbeit
Ursula Ledergerber
(50%-Pensum)

2019 ist BOS Schweiz weiter gewachsen und hat mit Katja Prescher (Leitung Kommunikation, Kampagnen und Online-Fundraising) und Moritz Wyss (Leitung Projekte und institutionelles Fundraising) zwei neue Mitarbeitende gewonnen. Ab Anfang 2020 wird das Team in diesen beiden Bereichen durch Laura Clauderotti (60%-Pensum) und Anna Marzec (40%-Pensum) verstärkt.



Leitung Kommunikation,
Kampagnen und
Online-Fundraising
Katja Prescher
(50%-Pensum)

«Meine Aufgabe ist es, die Schicksale der Waldmenschen und die wertvolle Arbeit von BOS Schweiz und der BOS Foundation in die Öffentlichkeit zu tragen. Mir ist es wichtig, dass immer mehr Menschen erfahren, wie sie die letzten Orang-Utans und ihren Lebensraum auf Borneo schützen können.»

Leitung Kommunikation, Kampagnen
und Online-Fundraising
Katja Prescher



Leitung Projekte
und institutionelles
Fundraising
Moritz Wyss
(60–80%-Pensum)

«Seit Anfang 2019 setze ich mich bei BOS für den Orang-Utan- und Regenwaldschutz ein. Dabei unterstütze ich unsere lokalen und internationalen Partner bei der Umsetzung von Projekten zum Erhalt von Orang-Utans in ihrem natürlichen Lebensraum und in der Erarbeitung nachhaltiger Erwerbsquellen für die lokale Bevölkerung.»

Leitung Projekte und institutionelles Fundraising
Moritz Wyss

Tatkräftige Unterstützung

Wir schätzen das engagierte Mitwirken vieler ehemaliger und aktueller One-Tree-One-Life-Volontärinnen und -Volontäre bei Events wie der BOS Schweiz-Jubiläumsausstellung «We are the forest» oder Kinderworkshops. In den Bereichen Administration, Public Relations, Medienarbeit und Social Media haben uns 2019 George Umschaden, Nicola Walpen, Kimberly Brinker, Marco de Koning und Laura Clauderotti auf regelmässiger Basis unterstützt. Für die grafische Umsetzung verschiedener BOS Schweiz-Publikationen schätzten wir die Zusammenarbeit mit Maren Böttger (Form und Wort). Unser Dank gilt auch unserem ehrenamtlichen Vorstand inklusive Revisor.

«Seit August 2018 unterstütze ich als Volontär meine Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle von BOS Schweiz im administrativen Bereich. In unserem Büro, einem kleinen roten Häuschen, ist die Team-Atmosphäre genial! Die Orang-Utans und die Malaienbären liegen mir am Herzen und ich stehe zu 100 Prozent hinter BOS. Vor meinem Volontariat war mir nicht bewusst, wie wichtig die BOS-Projekte auch für unser Weltklima sind. Meine Arbeit für BOS Schweiz gefällt mir sehr gut, und ich schätze mich glücklich, dass ich zum Schutz der Tiere und der Umwelt beitragen kann. Die Aufgaben nehme ich als sehr abwechslungsreich wahr. Mein bisheriges Highlight? Die Kinderworkshops! Die Arbeit mit den jungen Orang-Utan-Fans macht mir grossen Spass.»

George Umschaden, BOS Schweiz-Volontär



HAPPY BIRTHDAY, BOS SCHWEIZ!

2019 feierte BOS Schweiz 15-jähriges Bestehen. Anfangs ehrenamtlich geführt, wird die Organisation heute von 6 Teilzeitmitarbeitenden professionell geleitet. Seit 2014 leistet BOS Schweiz jährlich finanzielle Unterstützung für die BOS-Projekte in Indonesien im siebenstelligen Bereich und gehört damit zu den wichtigsten Förderern der BOS Foundation. Gemeinsam mit weiteren internationalen Partnern generiert BOS Schweiz heute 80 Prozent der Einnahmen der Stiftung in Indonesien. Von Zürich aus kontrolliert und evaluiert BOS Schweiz die unterstützten Projekte und leistet zudem Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in der Schweiz.

«We are the forest» – eine Liebeserklärung an den Regenwald

Diese beachtliche Entwicklung unseres Vereins ist Grund zum Feiern, und so entschieden wir uns, das Jubiläumsjahr für ein ganz besonderes Vorhaben zu nutzen: Zum 15-Jahr-Jubiläum stellten wir eine Fotoausstellung mit dem Titel «We are the forest» zusammen, die auf die atemberaubende Schönheit und Artenvielfalt des bornesischen Regenwaldes sowie auf die akute Bedrohung dieses einzigartigen Ökosystems aufmerksam machen soll (bos-schweiz.ch/fotoausstellung). Elf gefeierte Wildtier- und Naturfotografen (unter anderem Preisträger und Nominierte des Sony World Photography Awards und der Wildlife, Nature and Environmental Photographer of the Year Awards) überliessen uns hierfür ihre eindrücklichen Bilder. Die knapp 70 Exponate deckten insgesamt vier Themenblöcke ab.

Biodiversität und Regenwald:

Dieser Teil der Ausstellung thematisiert die Schönheit und besondere Artenvielfalt des bornesischen Regenwaldes sowie die Rolle der Orang-Utans als Gärtner*innen des Waldes. Ein Foto eines im letzten Jahr neu entdeckten und extrem seltenen Tapanuli-Orang-Utans war genauso zu sehen wie Bilder anderer Primaten, Insekten oder Amphibien. Abgerundet wurde dieser Teil von wunderschönen Landschafts- und Regenwaldbildern.



Der von Andrew Suryono fotografierte Orang-Utan schützt sich mit einem Blatt vor dem Regen.

Bedrohungsfaktoren:

Hier wurden die Lebensraumzerstörung und die damit einhergehenden Bedrohungsfaktoren für die Orang-Utans thematisiert (Plantagenwirtschaft, Abholzung, Waldbrände und Wilderei). Zudem gewährten die Bilder Einblicke hinter die Kulissen des Wildtier-Tourismus.

BOS-Rettungsstationen:

In diesem Teil wurde der Alltag in den BOS-Rettungsstationen auf Borneo gezeigt. Zudem hatten die Besuchenden die Möglichkeit, per Virtual-Reality-Movie für einige Minuten ganz in die Orang-Utan-Waldschule einzutauchen.

Verwandschaft zwischen Mensch und Orang-Utan:

Porträts von in der Schweiz bekannten Persönlichkeiten, die sich für den Klima-, Regenwald- und Artenschutz einsetzen, wurden mit Orang-Utan-Porträts kombiniert. So entstanden verstörend schöne Bilder, welche auf die enge genetische Verwandschaft zwischen Mensch und Orang-Utan aufmerksam machen: 97 Prozent unserer Erbinformation ist nämlich identisch mit der DNA von Orang-Utans.



Unter den porträtierten Personen ist auch der Schauspieler **Sven Schelker**, der 2019 in den Schweizer Kinos in der Rolle von Bruno Manser zu sehen war. Anfang 2020 erhielt er dafür den Schweizer Filmpreis als «Bester Darsteller».

Einen grossen Teil ihres Lebens widmeten Primatologin **Dr. Maria van Noordwijk** und Primatologe **Prof. Dr. Carel van Schaik** den Orang-Utans. Mit ihrer Forschung zur Kultur und zur Mutter-Kind-Beziehung bei Orang-Utans haben sie bahnbrechende Forschungsergebnisse erzielt. Mit ihren Porträts standen sie erneut für den Schutz der vom Aussterben bedrohten Art ein.

Auch der Schweizer Arzt und Umweltaktivist **Martin Vosseler** erklärte sich bereit, unser Porträt-Projekt zu unterstützen. Knapp 50 Jahre lang setzte er sich für Atomkriegsverhütung, Klima- und Mitweltschutz, erneuerbare Energien und planetare

Ethik ein. Bekannt wurde er unter anderem durch eine Fastenaktion vor dem Bundeshaus, die er 1993 zusammen mit seinem Freund Bruno Manser für das indigene Volk der Penan und für die Erhaltung des Regenwaldes auf Borneo durchführte. Im Oktober 2019 verunglückte Martin Vosseler tödlich mit dem Velo. Für sein Engagement weit über das BOS-Jubiläumsprojekt hinaus sind wir ihm unendlich dankbar.



Vernissage und Jubiläumsanlass in der Photobastei Zürich

Ende November 2019 startete die Ausstellung mit einer Vernissage in der Photobastei Zürich, inklusive Führungen für Medienschaaffende zu den Highlights, Hintergründen und der Zukunft des Ausstellungsprojekts. Am 1. Dezember folgte der offizielle und öffentliche Jubiläumsanlass von BOS Schweiz. Expertinnen und Experten beleuchteten auf Führungen für Erwachsene und Kinder die Themengebiete der Ausstellung und vermittelten Hintergrundwissen.

Diese Veranstaltungen sowie weitere Führungen – auch für BOS Schweiz-Spende*rinnen – lösten bei einem zahlreichen Publikum positives Feedback aus. Auch in der Presse (unter anderem in der NZZ) fand die Ausstellung Anklang. Viele konnten so für die Themen Biodiversität, Arten-, Regenwald- und Klimaschutz sensibilisiert werden. Die Bilder machten auf die Dringlichkeit und Aktualität unserer Arbeit aufmerksam, berührten die Betrachtenden und regten zu Diskussionen an.

«Es war spannend zu beobachten, wie die Besuchenden unterschiedlich auf einzelne Aufnahmen reagierten, und schön, mit verschiedensten Menschen ins Gespräch zu kommen. Für uns besonders wertvoll: Durch die Ausstellung konnten wir viele neue Fördermitglieder und Orang-Utan-Gotten und -Göttis gewinnen.»

Ursula Ledergerber, die bei BOS Schweiz die Bildungsarbeit verantwortet und in der Photobastei selbst zahlreiche Führungen anbot, freut sich über das erfolgreich angelaufene Ausstellungsprojekt.



Ein Exponat von Thomas Marent fügt sich in die Kulisse des Tropenhauses ein.

Ausblick: «We are the forest» im Tropenhaus Frutigen

Im Juni 2020 gingen die Bilder erneut auf Reise und gastieren noch bis zum 3. Januar 2021 im Tropenhaus Frutigen. Insgesamt 30 Exponate der BOS Schweiz-Jubiläumsausstellung wurden hierfür in den Tropengarten eingebettet und thematisch mit dessen Tier- und Pflanzenwelt verknüpft. Orang-Utan-Männchen Romeo schaut so plötzlich aus einem Dickicht echter Tropenpflanzen. Und das Bild der Würgefeige von Tim Flach hängt am Ast eines Geigenfeigenbaums und spiegelt sich im darunter liegenden Teich. So entsteht ein aussergewöhnliches Szenario, in dem sich Fotografie und Umgebung zu einem neuen Ganzen zusammenfügen.


Die BOS Schweiz-Jubiläumsausstellung wird im Tropenhaus zudem von einem vielseitigen Rahmenprogramm begleitet: unter anderem von einem Erlebnispfad und Workshops für Kinder oder einer kulinarischen Reise nach Indonesien mit Videovortrag von mir als Geschäftsleiterin von BOS Schweiz.

Die Ausstellung endet 2021 im Botanischen Garten und im Anthropologischen Museum der Universität Zürich. Wir hoffen auch dort wieder auf viele interessierte Besuchende!

Sie haben die Ausstellung in Zürich verpasst oder wollen die Bilder nochmals ganz anders erleben? Dann legen wir Ihnen einen Ausflug ins Tropenhaus Frutigen wärmstens ans Herz!

Danke an alle Unterstützenden und Sponsoren!

Vielen Dank an unseren exklusiven Drucksponsor CEWE für die Bereitstellung der hochwertigen Ausstellungsexponate sowie an folgende weitere Sponsoren und Unterstützende: die MYGOSH Creative Production Solutions mit Detail AG für die professionelle und kreative Umsetzung der VIP-Orang-Utan-Porträts, die Photobastei Zürich, das Tropenhaus Frutigen, alle beteiligten Fotografen und VIPs, Marius Tschirky von der Jagdkapelle, die Milo Interieur GmbH, die Livision GmbH, mimi + bob sowie die BOS Foundation.

A woman with dark hair in a ponytail, wearing a dark green uniform, is crouching in a charred forest. She is holding a young orangutan in her arms. The forest floor is covered in ash and charred branches, with many trees standing as bare, blackened trunks. The background shows a hazy, mountainous landscape.

Text von
Matthias Müller

WALD BRÄNDE 2019

Waldbrände sind im Leben der Menschen in Indonesien zu einem festen Bestandteil geworden. Besonders in den letzten Jahren waren dabei nicht nur der Lebensraum der wild lebenden Orang-Utans, sondern auch unsere Rettungsstationen und Schutzgebiete stark bedroht.

Brände im Mawas-Schutzgebiet

Das rund drei Monate andauernde Wetterphänomen El Niño tritt im Schnitt alle vier Jahre auf und löst ungewöhnliche Hitzeperioden aus – so auch 2019. Die ausgetrockneten Flächen und Regenwälder werden in solchen Phasen noch stärker anfällig für Brände.

Einer der Feuer-Hotspots lag 2019 im vom BOS verwalteten Torfmoorgebiet in der Mawas-Region. Bis zu 3500 wilde Orang-Utans und mehr als 309 000 Hektar Torfmoorwald stehen dort unter dem Schutz des BOS Mawas-Teams. Die Brände in der Region wüteten so stark, dass zeitweise die gesamte Forschungsstation evakuiert werden musste.

Im wochenlangen Kampf gegen die Flammen wurden die Einsatzkräfte auch durch das indonesische Militär unterstützt. Rund eine Woche lang flogen die Lösch-Helikopter, um mit «Waterbombing» die Brände zumindest einzudämmen. Auch wenn die Einsatzkräfte so das Schlimmste abwenden konnten, haben der Regenwald und die Biodiversität in der Region grossen Schaden genommen

Gefahr in den BOS-Rettungsstationen

Auch die BOS-Rettungsstationen blieben nicht von den Flammen verschont: Mehrmals brannte es in Samboja Lestari und auf angrenzenden Busch- und Grasflächen in der Nähe der Station Nyaru Menteng. Dank guter Vorbereitung der BOS-Mitarbeitenden konnten die zum Teil gelegten Feuer gemeinsam mit den lokalen Behörden allerdings schnell gelöscht werden.

Gesundheitliches Risiko für Mensch und Tier

Nicht nur die Natur nimmt bei den jährlichen Waldbränden Schaden, sondern auch die Gesundheit von Mensch und Tier. Neben den Orang-Utans leiden knapp eine Million Menschen in Indonesien an oftmals chronischen Atemwegserkrankungen. Mit schweren Folgen – gerade auch im Hinblick auf Covid-19.

Eine Studie der Harvard University kommt zum Schluss, dass bereits ein geringer Langzeitanstieg von Russ- und Feinstaub-Partikeln in der Luft mit einem Anstieg der Covid-19-Todesrate um 15 Prozent einhergehen könnte.

Die Betroffenen von chronischen Atemwegserkrankungen sind nun besonders gefährdet, denn im Falle einer Covid-19-Infektion ist aufgrund der Schädigung ihrer Lungen mit einem schweren bis lebensbedrohlichen Verlauf zu rechnen.

EFFIZIENTE BRANDPRÄVENTION

Um grosse Brände zu vermeiden, hat BOS folgende Massnahmen ergriffen:

Festinstallierte Brandschutz-Teams

Die Teams trainieren regelmässig die Brandbekämpfung und patrouillieren auf festen Routen in den Waldgebieten. So können sie schnell und frühzeitig eingreifen.

Blockieren ehemaliger Entwässerungskanäle

Torfmoorboden, wie man ihn in der Mawas-Region antrifft, reagiert wie ein Schwamm: Aufgrund des konstant hohen Wasserspiegels saugen sich die angrenzenden Flächen mit Wasser voll und bilden so einen natürlichen Brandschutz. Durch die Verschliessung von Entwässerungskanälen ist diese Funktion wieder gewährleistet.

Aufforstung zerstörter Waldflächen

Durch das Anpflanzen endemischer Baumarten verhindern wir langfristig ein weiteres starkes Austrocknen der Böden und binden so den Kohlenstoff wieder im Boden.

Feuerschutzzonen und Wasserbrunnen

Durch das Fällen von Bäumen und in regelmässigen Abständen gebohrte Brunnen entsteht um die Rettungsstationen ein Schutzwall, der im Notfall bewässert werden kann. Er soll die Flammen daran hindern, sich weiter zu ausbreiten.

ÜBERBLICK: WER UNTERSTÜTZTE BOS SCHWEIZ?

34
MITGLIEDER

2230 UNTERSTÜTZER*INNEN

526
PATINNEN UND
PATEN

109
FÖRDERMITGLIEDER

55
VOLONTÄRE

2019 hat sich der positive Aufwärtstrend im Bereich der Netto-Unterstützer*innenzahlen der letzten Jahre fortgesetzt.

Dennoch konnten die im Vorjahr verlorenen Unterstützer*innen nicht vollständig durch neue kompensiert werden. Bis Ende 2019 konnten 526 aktive und offene Patenschaften verzeichnet werden. Die Anzahl aktiver und offener Mitgliedschaften betrug Ende 2019 108 (Zugänge: 30; Abgänge 0).

FUNDRAISING: EINNAHMEN

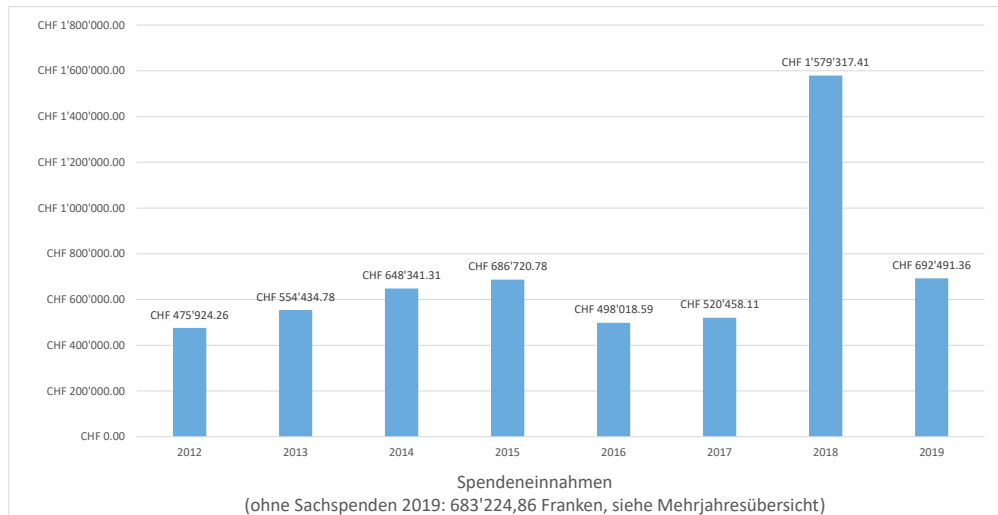
Spendendurchschnitt bei BOS Schweiz:

Im Schnitt spendete jede*r unserer Klein-Unterstützer*innen (Betrag unter 500 Franken) knapp 61 Franken ihres/seines Einkommens für eines der Projekte von BOS Schweiz. Damit stieg der durchschnittliche Betrag erneut um knapp 6,5 Prozentpunkte.

Bei den Grossspenden (Betrag \geq 500 CHF) nahm 2019 die Zahl der Einzelspenden zwar zu, die Durchschnittsspende ist jedoch um knapp 7,5 Prozentpunkte gesunken.

Gesamteinnahmen:

2019 haben sich die Gesamteinnahmen von BOS Schweiz wieder auf einem gewohnten Niveau eingependelt. Auslöser einer enormen Einkommenssteigerung im Jahr 2018 war eine Erbschaft. Bereinigt um die Erbschaftseinnahmen steigerten sich die Einnahmen um gut 10 Prozent auf 688'275.81 Franken.



Wie setzen sich die Spende-einnahmen zusammen?

Mit knapp 60 Prozent zählen nach wie vor das Spender*innen-Magazin, die Spendenbriefe und die Patenschaften zu den wichtigsten Medien der Spendengewinnung.

Erfreulich ist, dass der Ergebnisanteil der Kampagne One-Tree-One-Life auch 2019 zugenommen hat. Im Herbst 2019 kam mit der Trillion Tree Campaign (trillion-treecampaign.org) eine weitere Kampagne und Spendenmöglichkeit hinzu. Beide Kampagnen sind zu einem festen Bestandteil der Einnahmengenerierung bei BOS geworden. Insbesondere die One-Tree-One-Life-Kampagne generiert dabei nicht nur einen hohen Anteil an neuen Privatspenderinnen und -spendern, sondern auch an Unternehmen, die mit Baumspenden ihre soziale Verantwortung gegenüber der Umwelt wahrnehmen.

Sachspenden

Sachspenden und Zeitspenden unterstützen uns dabei, unsere Betriebskosten in der Schweiz zu reduzieren und dadurch mehr Projekte auf Borneo zu finanzieren. Besonders hervorzuheben sind dabei die beiden Unternehmen [seven49.net AG](http://seven49.net) und webbear.ch, die uns bereits seit 2014 mit gemeinnütziger Arbeit in den Bereichen Webdesign, Webhosting, Online-Shop, CMS und CRM unterstützen. Jedes Jahr spart BOS Schweiz so einen Betrag von circa 10 000 Franken ein, der für andere Bereiche genutzt werden kann.

Zeitspenden

Volontärinnen und Volontäre sind nicht nur vor Ort in Borneo aktiv, sondern übernehmen auch hier in der Schweiz vielfältige Aufgaben für unsere Organisation. In der BOS Schweiz-Geschäftsstelle in Zürich werden wir insbesondere in den Bereichen Administration und Kommunikation sowie Public Relations von Freiwilligen unterstützt.

Herzensangelegenheiten

Mit einer persönlichen «Herzensangelegenheit» können auch Privatpersonen als Orang-Utan-Freundinnen und -Freunde Verantwortung übernehmen und mit einer selbstorganisierten Aktion Spenden für BOS Schweiz allgemein oder für ein gezieltes Projekt sammeln.

Auch 2019 war vom «Spendenkässeli» auf der Theke oder am Geburtstag über Versteigerungen, Flohmarkt- oder Weihnachtsmarktverkäufen zu Gunsten von BOS bis zu Schulvorträgen alles mit dabei – der Kreativität sind hier kaum Grenzen gesetzt.

Erbschaften und Kondolenzen

Aus Erbschaften erhielten wir 2019 einen kleineren Betrag als im Vorjahr. Im Rahmen von Beisetzungen sind von Angehörigen der Verstorbenen Spenden in Höhe von 896.02 Franken eingegangen.

Ein besonders schönes Beispiel für eine «Herzensangelegenheit»:

Diese beiden Mädels aus dem Kanton Aargau haben an den schulfreien Mittwochnachmittagen selbstgemachte kleine Schätze wie Badesalz, Kerzen und Rosmarinsalz verkauft und den Erlös von über 100 Franken an BOS Schweiz gespendet. Wir finden dieses Engagement einfach nur grossartig und sagen DANKE!



SPENDEN:
557'833.10

SACHSPENDEN:
9266.50

FÖRDER-
MITGLIEDSCHAFTEN:
3690.-

MITGLIEDSCHAFTEN:
2064.-

PATENSCHAFTEN:
95 380.66

LEGATE:
4215.55

ÜBERBLICK EINNAHMEN FUNDRAISING **692 491.36 FRANKEN**

STIFTUNGEN
OHNE ANTRAG:
11 000.-

EVENTS:
5601.05

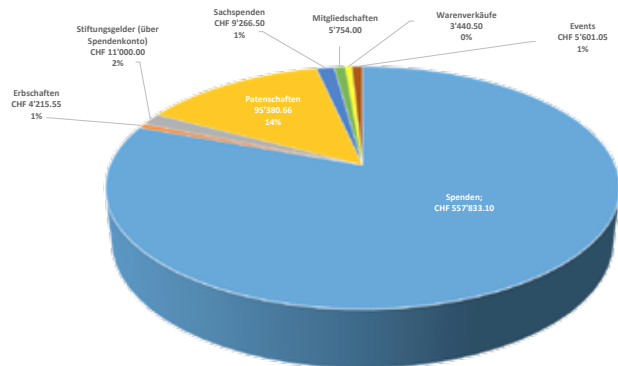
SHOP:
3440.50

KONDOLENZ:
896.02

HERZENS-
ANGELEGENHEITEN
600.-

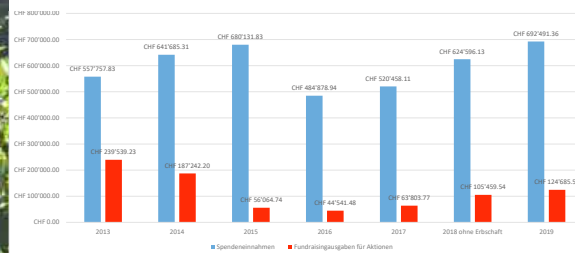
FUNDRAISING

Verteilung der Spendeneinnahmen in 2019

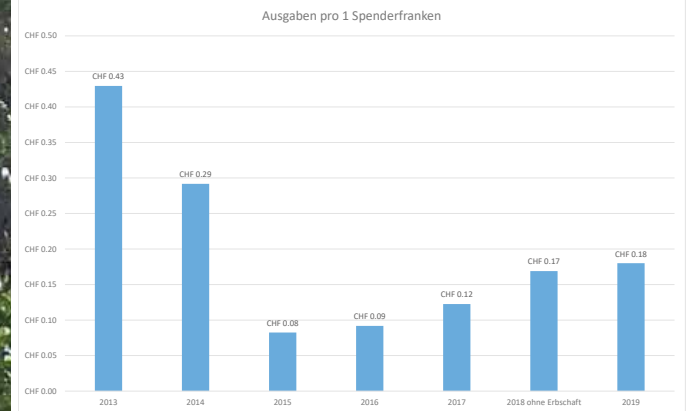


Verteilung der Spendeneinnahmen 2019

Spendeneinnahmen und Fundraisingausgaben

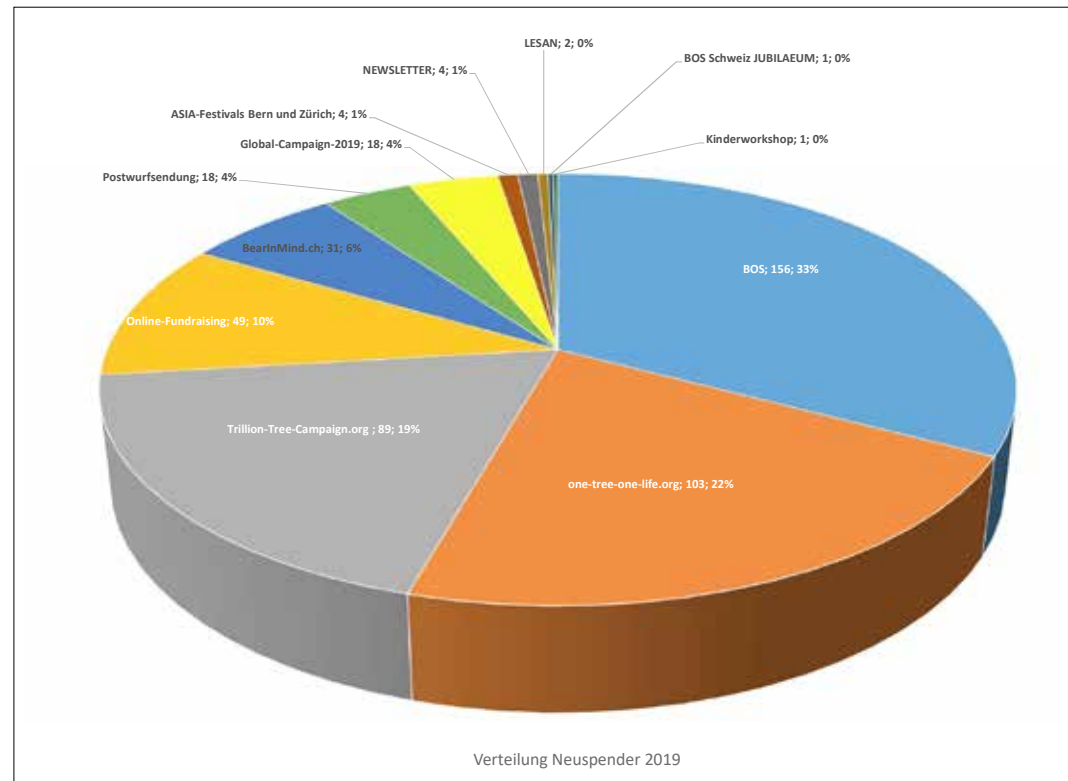


Fundraisingausgaben pro Spenderfranke



Spender*innenwerbung geht nicht ohne Investitionen. Bei BOS Schweiz haben sich die Fundraisingausgaben in den vergangenen Jahren leicht erhöht. Dies liegt daran, dass die Organisation selbst gewachsen ist. Für die neu entstandenen Arbeitsbereiche wurden neue Materialien wie Flyer und Postkarten entwickelt, und es kamen neue Kommunikationskanäle hinzu.

Verteilung der Neuspender*innen nach Herkunft



Wege der Neuspender*innen-Werbung

Im Gegensatz zum Vorjahr haben wir uns bei der Gewinnung neuer Unterstützer*innen 2019 weitgehend auf die Kampagnenarbeit konzentriert.

Durchgeführte Kampagnen 2019

One-Tree-One-Life

2019 ging die One-Tree-One-Life-Kampagne bereits in die 3. Runde. Gemeinsam mit Volontärinnen, Volontären und Mit-

arbeitenden der BOS Foundation forsten wir im Rahmen dieser Kampagne in Indonesien zerstörte Regenwaldgebiete wieder auf. Das Geld für die Aufforstungsaktivitäten wird über Sponsoren, BOS-Volontärinnen und -Volontäre und über den Internetauftritt (one-tree-one-life.org) eingeworben.

bearinmind

Auf Initiative zweier langjähriger Unterstützer*innen starteten wir 2019 die Kampagne bearinmind. Ähnlich wie auch bei der One-Tree-One-Life-Kampagne

arbeiteten die beiden Freiwilligen in der neuen Bärenanlage in Samboja Lestari mit. Das Geld zur Umsetzung des Aufenthaltes sowie die damit zusammenhängenden Projekte sammelten sie in ihrem privaten Umfeld. Um die Reichweite der Spendenaktion deutlich zu erhöhen, entstand parallel der gleichnamige Internetauftritt (bearinmind.ch).

Trillion Tree Campaign

Die Trillion Tree Campaign (trilliontree-campaign.org) der gemeinnützigen Organisation Plant for the Planet und dem

Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) hat es sich zum Ziel gesetzt, weltweit eine Billion Bäume pflanzen. Dafür wurde eine App entwickelt, über welche Nutzer*innen mit Baumspenden Aufforstungsprojekte unterstützen können. Ein Baumzähler zeigt an, wie viele Bäume bereits gepflanzt wurden. Seit 2019 ist auch BOS Schweiz Teil der Plattform.

KOMMUNIKATION, ONLINE-KAMPAGNEN UND SOCIAL MEDIA

Videos anschauen:

[400. Orang-Utan-Auswilderung](#)
[Moritz' erste Auswilderung](#)



Nadia Sukmawati

Das Jahr der Auswilderungen

2019 war ereignisreich und für BOS – als weltweit grösstes Primaten-Schutzprogramm – das Jahr der Auswilderungen. So durften wir 2019 unter anderem die 400. Reise in die Freiheit (Anzahl seit 2012) kommunikativ über Offline- und Online-Medien wie unser Orang-Utan-Magazin, unsere Website und Social Media begleiten. Ein weiteres Highlight: Unser BOS Schweiz-Projektmanager Moritz Wyss war zum allerersten Mal bei einer Vor-Auswilderung im von BOS verwalteten Schutzwald Kehje Sewen (KJ7) in Ost-Kalimantan dabei (siehe «Stiftungs-

finanzierte Projekte 2019»). Uns ist wichtig, dass in der Schweiz bekannt wird: Auswilderungen sind eine Herkulesaufgabe! Denn bis tief in die Regenwälder von Borneo ist die Reise lang und gefährlich, Hitze und die hohe Luftfeuchtigkeit machen dem BOS-Team zu schaffen. Sobald die Beteiligten jedoch erleben, wie die Orang-Utans den unberührten Regenwaldboden unter ihren Füßen spüren, sind alle Anstrengungen vergessen und weichen einem Lächeln im Gesicht. Erfolgreiche Auswilderungen sind nur dank unserer grosszügigen Geldgeberin, den vielen Spenderinnen und Spendern aus der Schweiz, unseren Unternehmenspartnern und Sponsoren, der BOS Foundation sowie den anderen BOS-Partnerorganisationen, welche das Rehabilitations- und Auswilderungsprogramm ebenfalls unterstützen, möglich. Wir danken für die wertvolle Unterstützung!

Mark Edward Harris auf BOS-Mission

Besonders fasziniert waren wir 2019 von Mark Edward Harris und seiner BOS-Mission. Der international bekannte Fotojournalist, mehrfach für seine Fotografie ausgezeichnet, besuchte die Orang-Utan-Waldschüler*innen in der BOS-Rettungsstation und das Orang-Utan-Weibchen Fani auf der Vor-Auswilderungsinsel in Samboja Lestari. Die besten Bilder seiner BOS-Reise stellten wir Ende des Jahres in der grossen BOS Schweiz-Jubiläumsausstellung «We are the forest» aus.



BOS Schweiz

[Mehr über Mark Edward Harris' BOS-Mission erfahren](#)

BOS Schweiz feiert 15. Geburtstag!

2019 gab es einen Grund zum Feiern: BOS Schweiz wurde 15 Jahre alt. Dies nahmen wir zum Anlass, unseren treuen Unterstützerinnen und Unterstützern zu danken. Wir luden zur Fotoausstellung «We are the forest» und zu einem Jubiläumsanlass mit Kinderprogramm. Mit der Hilfe grosszügiger Sponsoren und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern konnten hunderte Besuchende preisgekrönte Wildtier- und Naturfotografie in der Photobastei in Zürich bestaunen. Die Ausstellung löste bei einem zahlreichen Publikum positives Feedback aus und fand auch in der Presse Anklang. Mehr zur Fotoausstellung lesen Sie auch unter «Happy Birthday, BOS Schweiz!».



[Impressionen der Ausstellung «We are the forest» bestaunen:](#)

#OrangutanFreedom: Nathalie erlebt eine Auswilderung live

Nathalie Cardinaux trat als glückliche Gewinnerin der internationalen #OrangutanFreedom-Kampagne (orangutanfreedom.org) am 20. Juli 2019 ihre Gewinnerreise aus der Schweiz an. Zusammen mit 7 anderen Teilnehmenden aus der ganzen Welt besuchte sie die BOS-Rettungsstationen auf Borneo und durfte bei einer Auswilderung auf einer Vor-Auswilderungsinsel dabei sein. Nathalie war überwältigt vom Reiseprogramm, welches ihr einmalige Einblicke in das grösste Primaten- und Malaienbären-Schutzprogramm der Welt bot. Mit der Kampagne #OrangutanFreedom machen wir auf das Schicksal ausgewachsener Orang-Utan-Männchen in den BOS-Rettungsstationen aufmerksam. Wir klären auf und weisen darauf hin, dass sie endlich aus den Käfigen in ein natürliches Habitat umziehen müssen.



[Zum Reisebericht:](#)

Für den Schutz der Malaienbären: bearinmind

Alle Interessierten können sich seit Sommer 2019 besser über das BOS-Malaienbären-Schutzprogramm und die Situation der Bären informieren. Im Juni ging die neue Website bearinmind.ch live. Zwei Volontärinnen und Volontäre, Kim und Marco, waren zu dieser Zeit vor Ort und berichteten aus erster Hand über ihre Reise. Unter anderem haben die beiden in der BOS-Rettungsstation für Malaienbären in Samboja Lestari mitgeholfen – eine eindrückliche Zeit! Insbesondere die Schicksale der einzelnen Bären haben sie täglich motiviert, tatkräftig anzupacken. Während ihres Aufenthalts auf Borneo konnten alle geplanten Aussengehege fertiggestellt werden. Sie ermöglichen vielen Bären einen regelmässigen Zugang zu grossen Waldflächen. Kim und Marco erstellten zudem neue Hängematten und Plattformen, welche von den Bären gerne zum Schlafen und Ruhen genutzt werden. Die bearinmind-Kampagne haben wir mit einer für mobile Geräte optimierten Website in deutscher und englischer Sprache ausgestattet, inklusive Blog und neuen Spendenformularen. Wir versenden regelmässig E-Mails an Interessierte und bewerben die Seite bearinmind.ch auch über Google Grants.

Gemeinsam bärenstark!

«Zugegeben, die Arbeit in der Rettungsstation ist wahrlich kein Zuckerschlecken: Bei über 30 Grad, einer Luftfeuchtigkeit von 90 Prozent, umgeben von gefühlt tausenden Moskitos, leisten die Mitarbeitenden auf Borneo täglich fast Unmögliches. Es gibt aber kaum ein besseres Gefühl, als nach getaner Arbeit am Abend glückliche, bananenschmatzende Malaienbären beobachten zu dürfen! Wir wollen nicht nur mit unserer Arbeit vor Ort helfen, sondern mit bearinmind auch von der Schweiz aus auf die Situation der Bären aufmerksam machen, um ihnen ein bärenwürdiges Leben zu ermöglichen.»

Kim und Marco über ihr Volontariat



Mit BOS-Updates immer auf dem Laufenden

Viele weitere Ereignisse begleiteten wir 2019 kommunikativ: Dramatisch waren die langanhaltenden Brände in Indonesien in der zweiten Jahreshälfte, aufregend war die Reise von 7 Malaienbären ins BOS-Bärenparadies in Samboja Lestari, wo bereits über 60 ihrer Artgenossen ein Leben in einem der grössten Malaienbären-Schutzprogramme der Welt verbringen, bewegend war die Klima-Demo im September, lehrreich war der Zukunftstag im November, an dem BOS Schweiz die Türen für 12 Mädchen der 6. und 7. Klasse öffnete.

[Mehr Aktuelles zu BOS lesen:](#)

Kontinuierliche Optimierung unserer Kommunikationskanäle

Ob über unsere Website, Social Media, unseren Newsletter, das BOS Schweiz-Magazin oder über BOS-Flyer – 2019 optimierten wir Prozesse und entwickelten unsere Botschaften und Kommunikationskanäle kontinuierlich und gezielt weiter. Damit möchten wir mehr Orang-Utan- und Regenwaldschutz-Interessierte erreichen, die laufend von einer top-aktuellen Kommunikationsarbeit seitens BOS Schweiz profitieren.

BOS Schweiz auf Facebook [@bosschweiz](#) und Instagram [@bos_schweiz](#)

Mit dem BOS Schweiz-Newsletter aktuell informiert

Wir starteten im Juli 2019 mit einem sogenannten Website-Popup, das zur Newsletter-Anmeldung einlädt. Hunderte Interessierte folgten dieser Einladung und meldeten sich an. Sie erhalten News zu aktuellen Orang-Utan-Projekten, Kampagnen und Mitmachaktionen und können sich gemeinsam mit uns für die Orang-Utans auf Borneo einsetzen. Über das grosse Interesse freuen wir uns.

[Zum BOS Schweiz-Newsletter anmelden:](#)

Einfacher und schneller spenden

Spender*innen können seit Juni 2019 dank neuer Spendenformulare auf [bos-schweiz.ch](#), auf [bearinmind.ch](#) und auf [one-tree-one-life.org](#) viel einfacher, benutzerfreundlicher und schneller spenden. Wir bieten neu fast alle in der Schweiz zur Verfügung stehenden Zahlungsmittel an. Zum Übermitteln einer Spende werden insbesondere die Optionen TWINT und Kreditkarte gerne genutzt. Wir freuen uns sehr, dass das neue Tool so gut angenommen wurde und dass bereits in der zweiten Jahreshälfte Spenden in einem tiefen fünfstelligen Bereich eingegangen sind.

Mehr Website-Zugriffe dank Google Grants

Google Grants – das kostenlose Nonprofit-Programm von Google – erlaubt es BOS Schweiz, über Text-Anzeigen präserter in den Suchmaschinenergebnissen zu erscheinen. Google Grants leistet damit einen wichtigen Beitrag zu den stetig steigenden Besucher*innenzahlen auf der BOS Schweiz-Website. So machte Google Grants im Vergleich zum Vorjahr 8,5 Prozent der gesamten Website-Zugriffe aus. Zum Vergleich: 2018 war es nur 1 Prozent. 2020 wollen wir dies ausbauen, um über Google Grants noch mehr Interessierte zu erreichen.

Gewinnbringender Austausch auf Social-Media-Plattformen

Nachdem BOS Schweiz vor gut drei Jahren Facebook und vor etwa zwei Jahren Instagram zu nutzen begann, verfolgen heute über 3000 Interessierte, junge Menschen und Familien unsere Arbeit fortlaufend auf diesen beiden Plattformen. Wir publizieren zeitnah Neuigkeiten und fördern den Austausch mit der Community, denn Feedback ist uns wichtig. Auch 2019 waren die Interaktionen vorwiegend sehr positiv. Einen Kommentar möchten wir an dieser Stelle vorstellen:



Hoi-Laden Viele lieben Dank BOS Schweiz ❤️

Unsere StammkundInnen freuen sich seit einiger Zeit über einen Baumsetzling via #OneTreeOneLife zum Geburtstag. Wir dürfen uns jeweils über viele positive Rückmeldungen von den Geburtstagskindern freuen. Danke für die bäumige Zusammenarbeit!

Love · Reply · Message · 21w





Filmemacher und Fotograf Björn Vaughn «in Action» in der BOS-Rettungsstation.

Unser Ziel für 2020 ist es, den persönlichen Austausch mit unserer Community weiter zu stärken und sie regelmässig mit fundierten Hintergrundartikeln und Videos zu informieren. Dabei soll auch der Unterhaltungswert nicht zu kurz kommen. Die Zusammenarbeit mit unseren Unternehmenspartnern und Sponsoren soll auf Social Media noch besser sichtbar werden und die Reichweite unserer Botschaften erweitern. Ebenfalls wollen wir auf unseren Kanälen vermehrt Einblicke hinter die Kulissen der Arbeit von BOS Schweiz und der BOS Foundation in Indonesien mit unserer Community teilen.

Für 2019 hatten wir uns das Ziel gesetzt, das grosse Interesse unserer Social-Media-Community weiterhin aufrechtzuerhalten. Mit neuen, interessanten und wichtigen Inhalten wollten wir die Weiterentwicklung unserer Profile zu einem Ort der Information und des Austauschs fördern. Dies ist uns gelungen: Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir wieder eine gute Wachstumskurve verzeichnen, mit mehr Reichweite und mehr Interaktionen. Teilweise sahen unsere Beiträge mehr als 17 000 Personen und über 340 reagierten – zum Beispiel mit einem Like, Kommentar oder mit dem Teilen des Inhalts (höchste Werte). Besonders beliebt waren 2019 die Videos «Unsere Liebeserklärung an die Orang-Utans» zum 15-Jahr-Jubiläum von BOS Schweiz mit fast 2000 Aufrufen, «Bei BOS ist Bumi in Sicherheit» mit über 5000 Aufrufen oder «Gruselspass mit Julien...» mit fast 10 000 Aufrufen und nahezu 500 Reaktionen. Aber auch kritische Themen bewegten unsere Follower, so insbesondere die Brände auf Borneo, die von Juli bis September und darüber hinaus wüteten. BOS war Tag

und Nacht gegen die Brände aktiv, versorgte verletzte und vom Qualm erkrankte Orang-Utans. Unser Post dazu erreichte über 25 000 Menschen und löste über 1000 Interaktionen aus. Auch unser Hilferuf aus Indonesien einen Monat zuvor erreichte und bewegte über 28 000 Menschen. Viele Spenden sind eingegangen und ermöglichten es BOS, die Wald- und Torfbrände in der Nähe der BOS-Rettungsstationen und Projektgebiete weiter zu bekämpfen.

Dem professionellen Filmemacher und Fotografen Björn Vaughn (Borneo Production International) haben wir viele unserer qualitativ hochwertigen Bilder und Videos zu verdanken. Mit seinen atemberaubenden Fotos teilt er die Schönheit und Pracht der Orang-Utans und schärft gleichzeitig das Bewusstsein für die Gefährdung ihrer Existenz. Mit einem Dankes-Post erreichten wir über 15 000 Menschen, was uns besonders freute.

Text von
Sophia Benz

DIE ONE-TREE-ONE-LIFE- AUFFORSTUNGSKAMPAGNE STARTET DURCH!

Auch 2019 haben wir unsere Aufforstungskampagne One-Tree-One-Life (one-tree-one-life.org) mit begleitender Volontärreise weiter ausgebaut: 15 Personen starteten Ende 2019 gemeinsam mit BOS Schweiz in einen neuen Abschnitt dieser Spendenkampagne. Das sind viele neue Volontärinnen und Volontäre, die bei ihrer zwei- bis vierwöchigen Reise Anfang 2020 erstmals von Thomas Kamm – BOS Schweiz-Gründungsmitglied und heutiger Präsident der Organisation – betreut wurden. Er kennt BOS Schweiz, die Projekte und Programme vor Ort lange und gut, sodass die Reisenden einen sehr exklusiven Einblick in unsere Arbeit erhielten. Auch eine ganze Reihe von Sponsoren stiess 2019 zu uns und hat uns kräftig beim Spendensammeln unterstützt. Nur das Anliegen der Kampagne und das Konzept sind noch die gleichen. Kein Wunder: Ist doch die Problematik aktueller denn je!



BOS Schweiz

Das Volontär*innen-Team übergibt gespendetes medizinisches Material an die Tierklinik in der BOS-Rettungsstation.

One-Tree-One-Life-Kampagne 2019:

53 058.90 Franken (davon 26 Firmenspenden in Höhe von insgesamt 32 265.25 Franken und 133 Privatspenden in Höhe von 18 722.15 Franken)

One-Tree-One-Life-Kampagne, Runde III:

105 642.01 Franken
(Herbst 2019 bis Herbst 2020)

**DANKE an alle, die diese Kampagne
so grosszügig unterstützt haben!**

Warum wir aufforsten

Für uns Menschen liefern die Regenwälder Indonesiens Sauerstoff und regeln unser Weltklima. Dennoch werden jedes Jahr allein auf Borneo über eine Million Hektar Regenwald vernichtet. Dies ist eine der weltweit höchsten Abholzungsraten. Tag für Tag schwindet so die Lebensgrundlage der Orang-Utans und anderer bedrohter Arten. Zugleich beschleunigen die mit der Abholzung einhergehenden Brandrodungen den Klimawandel und gefährden die Gesundheit von Millionen Menschen in der Region. Im Rahmen der One-Tree-One-Life-Kampagne forstet BOS Schweiz deshalb gemeinsam mit Freiwilligen sowie Mitarbeitenden der BOS Foundation in Indonesien zerstörte Regenwaldgebiete wieder auf.

Seit 2017 bündelt die One-Tree-One-Life-Kampagne alle Aufforstungsvorhaben von BOS Schweiz. Ziel der Kampagne ist es, Spendeneinnahmen für die BOS-Aufforstungsprojekte in Ost-Kalimantan (Samboja Lestari) und in Zentral-Kalimantan (SOS Borneo-Projekt und Tuanan-Projekt im Mawas-Gebiet) zu generieren.



Björn Vaughn, BPI

BOS Schweiz forstet gemeinsam mit Freiwilligen, Mitarbeitenden der BOS Foundation und der lokalen Bevölkerung auf Borneo zerstörte Regenwaldgebiete wieder auf.



Für das Mega Rice Project wurde über eine Million Hektar Torfmoorwald abgeholzt – das hat auch im Mawas-Gebiet Spuren hinterlassen.

Wo und was wir aufforsten: Samboja Lestari, Ost-Kalimantan

In Samboja Lestari fielen 2015 knapp 300 Hektar Regenwald rund um die BOS-Rettungsstation den Flammen zum Opfer. Einen Teil dieses Gebietes forstet BOS heute gemeinsam mit Freiwilligen wieder auf. Die Setzlinge werden in einer eigenen Baumschule gezogen. Gepflanzt wird ein Mix aus Frucht- und Nutzbäumen, alles endemische und meist bedrohte Arten. Knapp 220 Hektar müssen in Samboja Lestari noch aufgeforstet werden. BOS Schweiz leistete auch 2019 wieder einen wichtigen Beitrag dazu und bepflanzte bis dato knapp 5 Hektar in der Nähe der Special Care Unit sowie weitere 2,18 Hektar mit den One-Tree-One-Life-Volontärinnen und -Volontären (2017 bis 2019) nahe des Sicherheitspostens. In der Regel wird alle 5 Meter ein Baum gepflanzt. Das macht pro geleistetem Hektar knapp 400 Bäume.

Der aufgeforstete Wald von Samboja Lestari beheimatet keine wilde Orang-Utan-Population. BOS nutzt das Land aber für die Rehabilitation von geretteten Orang-Utans und Malaienbären. Unter anderen finden dort wichtige Pre-Release-Aktivitäten statt, denn zahlreiche Vor-Auswilderungsinseln liegen in diesem Waldgebiet. Zudem sind viele der ursprünglichen Tierarten in den aufgeforsteten Regenwald zurückgekehrt. Heute ist das Gebiet rund um die BOS-Rettungsstation in Samboja Lestari eine der letzten grünen Inseln der Region – und diese gilt es zu erhalten.

Seit 2016 wurden im Rahmen des SOS Borneo-Projekts über 130 000 Setzlinge gezogen, mehr als 104 Hektar aufgeforstet und Kanäle mit einer Länge von mindestens 60 Kilometern verschlossen. Neben BOS Schweiz unterstützten auch weitere BOS-Partnerorganisationen dieses Vorhaben. Das Tuanan-Projekt forstet zunächst ein 50 Hektar grosses Gebiet auf. Mindestens weitere 350 Hektar stehen dort noch zur Aufforstung zur Verfügung. BOS Schweiz initiierte 2018 dieses Vorhaben und finanziert es zum Grossteil über Stiftungsgelder sowie aus Privatpenden. Neu finden Sie alle unsere Aufforstungsvorhaben auch auf trilliontreecampaign.org.

Aufforstung im Mawas-Gebiet, Zentral-Kalimantan

Ebenfalls dringend erhalten werden muss ein Torfmoorregenwald im Mawas-Gebiet in Zentral-Kalimantan. Ende der 90er-Jahre initiierte der indonesische Diktator Suharto dort sein Mega Rice Project, wofür landesweit über eine Million Hektar Torfmoorwald abgeholzt und alleine auf Borneo rund 4000 Kilometer Entwässerungskanäle gegraben wurden. Das Projekt verfehlte sein Ziel, die Lebensmittelknappheit zu bekämpfen – stattdessen war ein weltweit einzigartiges Ökosystem zerstört worden. Im Laufe der letzten 20 Jahre haben die Kanäle die einst feuchten Torfmoorböden weitgehend ausgetrocknet und so den natürlichen Brandschutz zerstört. Heute ist der Mawas-Regenwald deshalb sehr anfällig für Brände.

Mit diesem Problem sowie illegaler Abholzung ist BOS in der Region rund um das Dorf Tuanan konfrontiert. Dort lebt in einem von BOS verwalteten Schutzwald eine der letzten grossen wilden Orang-Utan-Populationen (bis zu 3500 Tiere), die es zu bewahren gilt. Im Rahmen des Tuanan-Projekts und einem ähnlichen Vorhaben ebenfalls in der Mawas-Region (dem SOS Borneo-Projekt) verschliesst BOS daher die ehemaligen Entwässerungskanäle und bildet Brandschutz-Teams aus. Der Torfmoorboden wird renaturiert und dann wieder aufgeforstet. In eigenen Baumschulen werden Setzlinge gezogen und von lokalen Kräften gepflanzt. Begleitende Mikrokreditprojekte schaffen alternative Einkommensquellen zur illegalen Abholzung und zur Wilderei. Lesen Sie unter «Stiftungsfinanzierte Projekte 2019» mehr zum Thema.

Wer die One-Tree-One-Life-Kampagne finanziell fördert, unterstützt auch diese Aufforstungsvorhaben in Zentral-Kalimantan. Zudem werden die One-Tree-One-Life-Gelder verwendet, um weitere Aktivitäten, in die unsere freiwilligen Helfer*innen vor Ort involviert sind, zu finanzieren. Hierzu gehören landschaftsgärtnerische Aufgaben (unter anderem das Reinigen von Wasserkanälen rund um die Vor-Auswilderungsinseln in Samboja Lestari), das Anfertigen und Verfüttern von Enrichments (Beschäftigungsmöglichkeiten für Orang-Utans und Malaienbären), kleinere Bauprojekte (unter anderem der Bau einer Kompostanlage oder die Mithilfe beim Bau oder der Reparatur von bewaldeten Aussengehegen für Malaienbären).



Nach mir die Sintflut?

So anstrengend der Aufenthalt auch war: Unsere Volontärinnen und Volontäre der Runde III waren nicht nur vor der Abreise nach Borneo hoch motiviert bei der Sache. Sie platzierten Spenden-Kässeli in Shops, halfen bei BOS Schweiz-Veranstaltungen mit, organisierten eigene Verkaufsaktionen zu Gunsten der Kampagne auf Weihnachtsmärkten und mobilisierten ihr privates Netzwerk zum Spenden. Viele sind auch nach ihrer Rückkehr mit Leib und Seele weiter dabei. Herzlichen Dank an alle für das tolle und sehr zeitintensive Engagement!

«Das Schicksal der Orang-Utans berührt uns sehr! Wir möchten selbst aktiv werden und den Tieren, dem Wald, den Menschen und dem Planeten etwas zurückgeben. Auch wenn unser Impact klein sein wird: Als Volontärinnen und Volontäre können wir selbst Verantwortung übernehmen, bei der Aufforstung des Regenwaldes helfen sowie unterstützende Arbeiten in der BOS-Rettungsstation für die Orang-Utans und die Malaienbären leisten.»

One-Tree-One-Life-Volontärinnen und -Volontäre zu ihrer Motivation



One-Tree-One-Life: Aktueller denn je

Mehr als 900 000 Hektar Wald und Land verbrannten allein im Sommer 2019 in Indonesien. 44 Prozent davon waren wertvolle Torfmoorwälder, die Unmengen von Kohlenstoff binden. Geraten sie in Brand, setzen sie 4 bis 40 Mal mehr CO₂ frei als Waldbrände in anderen tropischen Gebieten. Aus diesem Grund gelangte laut Weltbank durch die Wald- und Torfbrände in Indonesien 2019 fast doppelt so viel CO₂ in die Atmosphäre als bei gleichzeitigen Bränden im Amazonas. Diese Zahlen unterstreichen die Notwendigkeit, auch weiterhin Brandprävention und Brandbekämpfung zu betreiben sowie zerstörte Gebiete wieder zu renaturieren und aufzuforsten – gerade in Torfmoorgebieten, wo Aufforstung sehr effizient ist. Wir machen weiter mit der One-Tree-One-Life-Kampagne und freuen uns über jede und jeden, die/der uns dabei unterstützt!



Information zum Volontärprogramm

Aufgrund von Covid-19 können aktuell und bis auf Weiteres leider keine Volontärreisen stattfinden. Wir danken für das Verständnis. Über Änderungen informieren wir laufend auf bos-schweiz.ch.



Sponsoren der One-Tree-One-Life-Kampagne 2019/2020:

Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, falter.design, Waldelbe Wovens, rubrik, haudejacobian, Lush Schweiz, Custom Campers, Spalentor Optik GmbH, Milo Interieur, Livision, Carbon Connect, HEALFIT LIFE-STYLE, Outdoorland AG, Weita AG, mimi + bob, Bimbosan AG, NIKIN, Asia 365, Pastiche, 200ok, Acrolama, Dachzeltthimmel, Filabé of Switzerland, Hoi Laden Vaduz, Mavie Store, Merz Pharma (Schweiz) AG, Silc Tattoo, SPIESS Energie + Haustechnik AG, Sport Trend Shop AG

BILDUNGSARBEIT IN DER SCHWEIZ

Text von
Ursula Ledergerber

Im Herbst 2018 führten wir im Rahmen der Stadtzürcher Ferienkurse einen ersten Halbtages-Workshop mit insgesamt 22 Kindern durch. Die positiven Rückmeldungen haben uns darin bestärkt, unser Bildungsangebot 2019 auszubauen. Damit leisten wir in der Schweiz einen wichtigen gesellschaftspolitischen Beitrag.



BOS Schweiz, Minimum AG, Stadt Zürich

Kinderworkshops Stadt Zürich

In Zusammenarbeit mit der Minimum AG bieten wir den Kinderworkshop «Abenteuerreise zu den Orang-Utans» seit Februar 2019 als zweitägigen Kombikurs an (bos-schweiz.ch/kinderworkshops). Die Teilnehmenden werden von BOS-Mitarbeitenden in die Welt der Orang-Utans eingeführt und erlernen in der Minimum-Boulderhalle die Grundlagen des Kletterns ohne Seil (Bouldern). In insgesamt 7 Kursen durften wir 96 Kinder bei uns im BOS-Häuschen begrüßen.

Die Kombi-Ferienkurse wurden vom Geheimtipp zum Renner: Sie sind jeweils wenige Minuten nach Öffnung der Online-Anmeldung ausgebucht – ein schöner Erfolg. Im Sommer 2019 standen überdies rund 80 Kinder auf der Warteliste.

Für BOS Schweiz ist die Zusammenarbeit mit dem Sportamt der Stadt Zürich sehr wertvoll. Das Kursprogramm der Stadtzürcher Ferienkurse wird viermal jährlich an alle Eltern schulpflichtiger Kinder der Stadt Zürich verschickt. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur PR-Arbeit von BOS



BOS Schweiz

Schweiz. Die Stadt Zürich übernimmt bei Kursen gemeinnütziger Organisationen die Kosten für Ausschreibung und Organisation und überweist auch die Kursbeiträge vollumfänglich. Wir bedanken uns für diese wertvolle Unterstützung.

Weitere Kurse ausserhalb der Stadt Zürich

Erfreulich ist zudem, dass wir 2019 erste Kinderworkshops ausserhalb der Stadt Zürich durchführen konnten. Den Start

machte der Besuch von BOS Schweiz-Geschäftsführerin Dr. Sophia Benz in der Montessori Schule in Siebnen SZ. Im Juli und September haben wir am Asia Festival Bern und Oberglatt ZH neben einem BOS-Infostand auch ein Kinderprogramm mit Wissenstransfer angeboten und damit schätzungsweise 150 Kinder (und deren Eltern) erreicht. Im Herbst 2019 durften wir als Teil des Ferienpasses einen Workshop in Güttingen TG durchführen und waren in einem Kindergarten in Oberrieden ZH zu Gast.

Kindliche Lösungen für komplexe Probleme

In unseren Workshops lauschen die Kinder mit grossen Augen und offenen Ohren den Geschichten über die Orang-Utans und müssen «giggele», wenn sie Videos von raufenden Jungtieren in der BOS-Waldschule sehen. Mit Empörung und viel Herzblut diskutieren sie über den Regenwaldschutz. Für die Kinder ist es schwer zu verstehen, warum grosse Waldflächen abgeholzt und Orang-Utans getötet werden. Sie fordern Sofort-Massnahmen und finden mitunter pragmatische Lösungen: «Me sött doch eifach die isperre, wo d'Orang-Utans töte wend!» Dass unsere Arbeit auf Borneo in Realität leider nicht ganz so einfach ist, versuchen wir den Kindern in einer für sie verständlichen Art zu vermitteln. Dabei helfen uns auch die neuen Materialsponsorings von Pukaca und der Edel AG in Form von Regenwald- und Orang-Utan-Bastelsets sowie Hörspielen zum Thema Affenmedizin.

Nationaler Zukunftstag




Am 14. November 2019 erhielten 12 junge Frauen von Dr. Sophia Benz (Geschäftsleitung), Katja Prescher (Leitung Kommunikation) und Ursula Ledergerber (Leitung Sponsoring/Bildung) unter dem Motto «Ein Tag als Chefin» Einblick in den Arbeitsalltag einer Artenschutzorganisation. Maria über ihren Besuch bei BOS Schweiz: «Heute habe ich viel darüber gelernt, welche problematischen Folgen die Regenwaldabholzung für den Orang-Utan hat. Ich werde mir auf jeden Fall mehr Gedanken zu diesem Thema machen und mich dafür einsetzen. Ich denke, es ist wichtig, Leute darauf aufmerksam zu machen und zu schauen, möglichst keine Produkte mit Palmöl zu kaufen.»

Nationaler Zukunftstag 2020

Wir freuen uns darauf, am Nationalen Zukunftstag 2020 neu je ein Angebot für Mädchen und Jungen anzubieten: bos-schweiz.ch/zukunftstag



ÜBERBLICK WAS UNTERSTÜTZTE BOS SCHWEIZ 2018

-  BOS-Entwicklungszusammenarbeit
-  BOS-Rettungsstation
-  BOS-Auswilderungsgebiet

BORNEO

RETTUNGS-
STATIONEN:
65 000.-

PR- & FR-ARBEIT
BOSF/BOS SCHWEIZ:
12 878.-

ZUSÄTZLICHE GELDER
FÜR MALAIENBÄREN:
1995.- (SUN BEAR OUTREACH)
311.50 (U.A. BÄRENGEHEGE)



AUSWILDERUNGEN
(TITON, JUBAEDAH, JUBAEDI):
5 000.-

MAWAS
BRANDBEKÄMPFUNG:
5 902.-

AUFFORSTUNG
(OTOL UND SOS BORNEO):
5 000.-

STIFTUNGSPROJEKTE
IN OST-KALIMANTAN
UND MAWAS:
372 750.-

UNGEBUNDENE
GELDER:
145 000.-

STIFTUNGSFINANZIERTE PROJEKTE 2019

Für die Projekte in Ost-Kalimantan und in Mawas sind 372 750 Franken an Stiftungsgeldern an die BOS Foundation transferiert worden. Die 2019 überwiesenen Projektgelder fielen deutlich geringer aus als jene des Vorjahres, da ein grosser Teil der hohen Beiträge aus dem Jahr 2018 noch zur Verfügung stand.

Projektstart in Tuanan

Nach einer langen Planungsphase ist das Tuanan-Projekt Mitte 2019 gestartet. Mit dem Vorhaben wird das Ziel verfolgt, einer der letzten wilden Orang-Utan-Populationen, die auf bis zu 3500 Tiere geschätzt wird, langfristig Schutz zu bieten. Das Mawas-Gebiet, in dem die Dörfer Tuanan und Mangkutub liegen, besteht aus Torfmoorwald. Dieser kann in seinen Böden bis zu 50 Mal mehr CO₂ binden als herkömmlicher Regenwald und ist deshalb für den Klimaschutz besonders bedeutsam. Ausserdem bieten Torfmoorwälder mehr Nahrungsquellen für Orang-Utans als die meisten anderen Urwälder. Mit dem Tuanan-Projekt, das von BOS Mawas umgesetzt



wird, setzt BOS Schweiz auf einen komplexen, holistischen Projektansatz: Zerstörte Waldflächen werden mit Hilfe der lokalen Bevölkerung renaturiert. Diese wird gleichzeitig in der Erarbeitung alternativer Einkommensquellen unterstützt und für den Regenwald- und Artenschutz sensibilisiert. Denn nur, wenn die ansässige Bevölkerung auf Brandrodungen, illegalen Holzeinschlag und Wilderei verzichtet und sich stattdessen über Mikrokredite neue, nachhaltigere Erwerbsquellen erschliessen kann, haben die Orang-Utans und der Regenwald langfristig eine Überlebenschance. Zum Schutz des existierenden Waldes stellt die lokale Bevölkerung ein Feuerschutz-Team, welches Brandherde identifizieren und bekämpfen kann.

BOS Schweiz konnte die Finanzierung des 30 Monate dauernden Vorhabens komplett sichern. Das Projekt ist gut gestartet: Im Sommer 2019 wurden mit den beteiligten Gemeinschaften Aktivitätenpläne erarbeitet und drei Wiederaufforstungs-Teams geschult. 65 735 Setzlinge von insgesamt 26 Baumarten – vorwiegend Orang-Utan-Futterpflanzen – sind in Gewächshäusern gezogen worden. Um die Böden zu renaturieren und für die Wiederaufforstung vorzubereiten, sollen illegal angelegte Entwässerungskanäle trockengelegt werden. Dazu hat BOS Mawas mit den Besitzern der Kanäle Abkommen vereinbart, welche die Schliessung gegen eine Entschädigung beinhalten. Da die Kanäle im Schutzgebiet für illegale Aktivitäten wie den Holzschlag genutzt wurden, müssen über Mikrokredite alternative und nachhaltige Erwerbsquellen für die ansässige Bevölkerung geschaffen werden.



Erste Projekterfolge

- 65 735 Setzlinge von insgesamt 26 Baumarten gezogen
- 14 von 15 Kanalbesitzern wollen Kanäle verschliessen
- 3 Kanäle sind bereits verschlossen
- 15-köpfiges Brandschutz-Team gebildet und 2019 erfolgreich im Einsatz



Nachdem im Jahr 2015 bereits 90 Hektar Wald abgebrannt sind, wurde das Mawas-Gebiet 2019 erneut stark von einer Feuerkatastrophe getroffen. Von September bis November hat das Feuer in der Region 160 Hektar Torfmoorwald zerstört. Auch wenn das Projekt dabei nicht direkt betroffen war, so waren die Folgen für Natur und Mensch verheerend.

Nach einer intensiven Zeit der Brandbekämpfung konnte sich die am Projekt beteiligte Bevölkerung wieder den vorgesehenen Aktivitäten widmen und die erwarteten Resultate bis Ende 2019 grösstenteils erreichen. 14 von 15 Kanalbesitzern, welche die Torfböden des Tuanan-Gebietes entwässern, haben sich dazu entschlossen, die geplanten Kanalverschliessungen durchzuführen. Bis Ende des Jahres wurden bereits drei Kanäle verschlossen.

Um die aufwendige Projektbegleitung gewährleisten zu können, hat BOS Schweiz personell investiert und konnte mit Anna Marzec eine promovierte Primatologin gewinnen, die lange Zeit in Mawas geforscht und gelebt hat und das Projekt-Team seit Frühjahr 2020 unterstützt.



Projektreise

Der für die Projekte und institutionellen Geldgeber verantwortliche BOS Schweiz-Mitarbeitende Moritz Wyss hat im Juli 2019 seine erste Projektreise unternommen, zusammen mit dem Vertreter der Schweizer Stiftung, welche die Ost-Kalimantan-Projekte massgeblich finanziert. Gemeinsam mit der BOS Foundation begleiteten sie die Auswilderung von drei Orang-Utans im Schutzwald Kehje Sewen (KJ7) und eine Vor-Auswilderung eines Orang-Utans aus der BOS-Rettungsstation Samboja Lestari auf der Insel Juq KJ7. Überdies begutachteten sie die Fortschritte der Aktivitäten der Stiftungsprojekte in Ost-Kalimantan, von denen im Weiteren berichtet wird. In der zweiten Hälfte der Reise konnten die Rettungsstation Nyaru Menteng und das neu angelaufene Projekt in Tuanan besucht werden.

Den Verantwortlichen der Stiftung haben die bisherigen Projekt-Resultate und die Arbeit von BOS Schweiz überzeugt. Wir sind kurz nach der Reise informiert worden, ein weiteres grosses Stiftungsprojekt (Ost-Kalimantan-Projekt III) ausarbeiten zu dürfen, welches im April 2020 angelaufen ist. So wurde die zweite Hälfte des Jahres 2019 bereits intensiv an der Vorbereitung zweier grosser Infrastrukturprojekte gearbeitet: der Instandstellung des Strassennetzes in Samboja Lestari und dem Bau einer autarken Energieversorgung der Rettungsstation durch zwei Solarkraftwerke.

Das Projekt umfasst im Weiteren ein erneutes Engagement im Post-Release-Monitoring der ausgewilderten Orang-Utans in Ost-Kalimantan, den Ausbau und die Wiederinstandstellung der Infrastruktur für nicht auswilderbare Tiere (unter anderem den Bau zweier neuer Inseln), die Instandstellung eines weiteren Sozialisierungskäfigs, die Reparaturen an der Zugangsstrasse in die Auswilderungsgebiete, den Ausbau der Klinik sowie verschiedene weitere Massnahmen zur Verbesserung und zum Unterhalt der Infrastruktur in Samboja Lestari.



Patrick Rouxel

Ost-Kalimantan-Projekte: Was 2019 erreicht wurde

Auch im Rahmen der bestehenden Stiftungsprojekte hat BOS Schweiz 2019 grosse Bauvorhaben umsetzen können. 15 bewaldete Aussengehege mit einer Fläche von knapp 15 Hektar für (zu dieser Zeit noch) 68 Malaienbären konnten erfolgreich und ohne grössere Schwierigkeiten fertiggestellt werden – nicht zuletzt durch die sehr kompetente Koordination vor Ort durch den Langzeitfreiwilligen und Bärenkoordinator Patrick Rouxel.

Ebenfalls wurden die Renovationsarbeiten an den Sozialisierungskäfigen für Orang-Utans in Übergangssituationen abgeschlossen. Zwei dieser durch Witterungseinflüsse stark korrodierten Anlagen wurden von einer Baufirma und mit der Hilfe von Freiwilligen während der Sommermonate in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt.

Die grosse Wiederauswilderungsinsel Juq KJ7 konnte ebenfalls 2019 fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Sie erstreckt sich über eine Fläche von 70,7 Hektar.

Während des Jahres 2019 wurden in Ost-Kalimantan 21 Auswilderungen durchgeführt, finanziert durch Schweizer Stiftungsgelder, die für diesen Zweck Ende Jahr ausgelaufen sind. Im November wurden die letzten drei Tiere mit Hilfe von Stiftungsgeldern in KJ7 ausgewildert. In den Jahren 2014 bis 2019 haben insgesamt 97 Tiere durch die grosszügige Unterstützung der Schweizer Stiftung ihre Freiheit wiedererlangt. Die Auswilderungsgebiete in der Nähe des Süd- und des Nord-Camps gelangen wegen dieser langjährigen Auswilderungsaktivitäten an ihre Kapazitätsgrenzen. Im Rahmen der Stiftungsprojekte werden nun zwei weitere Gebiete vorbereitet.



Grosse, naturbelassene Aussengehege bieten über 60 Malaienbären ein artgerechtes Zuhause.

2019 hat Restorasi Habitat Orangutan Indonesia (RHOI) damit begonnen, das Gebiet Kelinjau im Süden von KJ7 für zukünftige Auswilderungen zu präparieren. Dort wird ein neues Camp aufgebaut, die beste Zugangsrouten ermittelt und später ausgebaut. Expeditionen in das Gebiet haben ergeben, dass ein Zugang per Boot aufgrund von Stromschnellen, Felsen und Krokodilen nicht möglich ist. Realisiert wird der Zugang nun per Fahrzeug über entsprechend ausgebaute Strassen und Pisten. Im Frühjahr 2020 hätte eine erste Auswilderung stattfinden sollen, welche jedoch wegen Covid-19 verschoben worden ist.

Verzögert hat sich auch die grösste Projektkomponente. Es handelt sich dabei um RHOI 2, ein neues, 60 000 Hektar grosses Auswilderungsgebiet im Nordosten, angrenzend an KJ7. RHOI befindet sich in einem langen Verfahren zum Erhalt der Nutzungslizenz für dieses Regenwaldgebiet. Damit wird erst Anfang 2021 gerechnet.

Die bestehenden Projekte garantierten auch das Community Development in drei Dörfern nahe KJ7, das Post-Release-Monitoring bis Ende September, ein Team für den Unterhalt der Infrastruktur in Samboja Lestari sowie die Deckung der Fixkosten von RHOI.



ANDERWEITIG FINANZIERTER PROJEKTE 2019

Neben den grossen stiftungsfinanzierten Projekten konnten wir die Programme und Projekte der BOS Foundation im vergangenen Jahr auch mit Spendeneinnahmen aus anderen Quellen unterstützen (u.a. Einnahmen aus unserem Patenschaften-Programm, Spenden von Einzelpersonen inklusive Grossspender*innen sowie Einnahmen aus dem Online-Fundraising, siehe «Überblick: Wer unterstützte BOS Schweiz?»).

228 208 FRANKEN UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE BOS FOUNDATION

Nebst den 372.750 Franken, die wir 2019 im Rahmen der stiftungsfinanzierten Projekte nach Indonesien transferierten, konnte BOS Schweiz einen zusätzlichen Unterstützungsbeitrag in Höhe von 228.208 Franken an die BOS Foundation leisten. Mit diesen Geldern wurden insbesondere die BOS-Rettungsstationen in Samboja Lestari (Ost-Kalimantan) und Nyaru Menteng (Zentral-Kalimantan) unterstützt. BOS Schweiz bemühte sich 2019 ganz besonders, einen hohen Anteil an zweckungebundenen Mitteln zu transferieren. Diese Gelder können flexibel dort eingesetzt werden, wo sie dringend

benötigt werden, das heisst insbesondere, um die hohen Unterhaltskosten der Rettungsstationen zu decken. Bereits Mitte 2019 zeichnete sich ein grosses, monatliches Defizit in den Rettungsstationen ab, sodass die BOS Foundation dringend auf zusätzliche Gelder angewiesen und dafür besonders dankbar war. Hinzu kamen die Torf- und Waldbrände 2019, welche den Finanzierungsbedarf weiter erhöhten.

Hilfe für die Tiere in den BOS-Rettungsstationen

Knapp 70 Malaienbären und zwischen 400 und 500 Orang-Utans mussten im Be-



rechtsjahr in den beiden BOS-Rettungsstationen versorgt werden (340 Orang-Utans in Nyaru Menteng und 126 in Samboja Lestari; Stand Ende September 2019).

Gelder wurden zudem dringend benötigt für die insgesamt 12 geretteten Neuankömmlinge in den beiden BOS-Rettungsstationen (4 in Samboja Lestari und 8 in Nyaru Menteng; Januar-September 2019) sowie die vielen nicht auswilderbaren Tiere (65 in Nyaru Menteng und 93 in Samboja Lestari; Stand September 2019), welche dort tagtäglich betreut und gepflegt werden mussten.

2018 konnte auf der 34 km² grossen Insel Salat Island das weltweit einzige Alters- und Pflegeheim für nicht auswilderbare Orang-Utans – «Badak Kecil» – eröffnet werden. Die ersten Bewohner*innen zogen bereits im November 2018 ein. 2019 folgten weitere Tiere. In einem natürlichen Habitat führen sie nun ein mehrheitlich selbständiges Leben und erhalten trotzdem die Unterstützung, welche sie benötigen. Auch die Vor-Auswilderungsinsel Juq KJ7 in Ost-Kalimantan ist in Betrieb, sowie weitere neue (über Stiftungsgelder aus der Schweiz finanzierte) und alte, kleinere Inseln innerhalb der Rettungsstation Samboja Lestari. Neben dem Bau kostet auch die Instandhaltung der Inseln sowie die Versorgung der Tiere dort viel Geld.

Von den Inseln geht es für viele Orang-Utans zurück in die Freiheit. Auch diese Auswilderungen werden von den Rettungsstationen aus organisiert und umgesetzt. BOS Schweiz leistet hier einen wichtigen finanziellen Beitrag, gemein-

sam mit den anderen BOS-Partnern. Eine ganz spezielle Auswilderung – die eines geretteten, wilden Mutter-Kind-Paares – wurde 2019 von der Schweiz aus ermöglicht. Insgesamt wurden zwischen Januar und September 2019 47 Tiere in die Freiheit entlassen (7 in den Wald von Batikap, 22 in den TNBBR-Nationalpark und 18 nach Kehje Sewen).

Unterstützung für die BOS-Aufforstungsvorhaben

Nebst den Rettungsstationen konnte BOS Schweiz 2019 auch die Aufforstungsvorhaben der BOS-Foundation in Ost- und Zentral-Kalimantan finanziell unterstützen. Unter anderem wird aktuell ein 300 Hektar grosses, 2015 abgebranntes Waldgebiet in Samboja Lestari aufgeforstet (siehe auch «Die One-Tree-One-Life-Aufforstungskampagne startet durch!»). 80 der 300 Hektar sind bereits geschafft – unter anderem dank der Hilfe von Schweizer Volontärinnen und Volontären.

In Zentral-Kalimantan unterstützten wir erneut BOS-Aufforstungsvorhaben im Mawas-Gebiet. Dort ist eine der letzten wilden Orang-Utan-Populationen von schätzungsweise bis zu 3500 Tieren zu Hause. Die aufgeforsteten Gebiete werden in Zukunft freilebenden Orang-Utans als Lebensraum dienen. In Zentral-Kalimantan starteten wir 2019 ein neues (bis dato noch stiftungsfinanziertes) Projekt nahe der Orang-Utan-Forschungsstation in Tuanan. In Zukunft wird dieses Projekt auch mit Einnahmen aus unserem Public-Fundraising und der One-Tree-One-Life-Kampagne unterstützt.



Da im Mawas-Gebiet im Sommer beziehungsweise im Herbst 2019 schlimme Wald- und Torfbrände wüteten, leistete BOS Schweiz finanzielle Unterstützung im Bereich der Brandbekämpfung. Ein kleiner Teil der dafür zweckgebundenen Mittel wurden bereits 2019 transferiert. Noch übrige Gelder sollen in die Brandprävention und die Bekämpfung zukünftiger Feuer fließen. Aus Sicht von BOS Schweiz ist es wichtig, eine Art Notfall-Fonds einzurichten, sodass auf zukünftige Brände schnell und effektiv reagiert werden kann.

Fundraising- und PR-Arbeit

Ebenfalls ein kleinerer Betrag floss in die PR- und Fundraising-Arbeit der BOS Foundation. Ein Schweizer Unternehmen unterstützte damit gezielt und auf eigenen Wunsch die Realisierung eines Filmvorhabens mit einem britischen Filmemacher. Auch BOS Schweiz-eigene PR-Projekte (unter anderem die Produktion eines 360-Grad-Films, die Produktion einiger Exponate der BOS Schweiz-Jubiläumsausstellung und die Realisierung eines Filmprojektes zum Thema Orang-Utan-Tourismus) wurden von der Schweiz aus geplant und finanziell getragen.

Malaienbären brauchen dringend unsere Unterstützung

Last but not least unterstützten wir 2019 erneut das Malaienbären-Projekt. Den Bau von Aussengehegen unterstützten wir im Rahmen unseres Stiftungsprojektes. Aber auch indirekt flossen Gelder über die Partnerorganisation Sun Bear

Outreach an die Bären vor Ort. Neben der Infrastruktur, die für eine artgerechte Unterbringung notwendig ist, belasten nämlich die hohen Unterbringungskosten (für Futter, Pflege, Medikamente) das Budget der BOS-Rettungsstation in Samboja Lestari enorm. BOS Schweiz nutzte diesen Umstand, um 2019 eine erste Version einer eigenen Online-Kampagne zu lancieren (bearinmind.ch) und wird das Fundraising für die mittlerweile über 70 Malaienbären in Samboja Lestari soweit wie möglich ausbauen.



UNTERNEHMENSPARTNERSCHAFTEN UND SPONSORING



«Klimajugend» wurde in der Schweiz zum Wort des Jahres 2019 ernannt. Weltweite Klimastreiks und -demonstrationen haben den öffentlichen Diskurs bestimmt, und bei vielen Menschen hat ein tiefgreifendes Umdenken stattgefunden. Bei BOS Schweiz zeichnet sich dieses Umdenken in Form einer stetig steigenden Anzahl von Unternehmen ab, die sich gemeinsam mit uns für den indonesischen Regenwald

und die Borneo-Orang-Utans engagieren. Einige der Unternehmen leisten eine einmalige Spende – die meisten setzen aber auf eine langfristige Zusammenarbeit und sagen ein regelmässiges Engagement zu.

Die Unterstützung durch Unternehmen spielt bei der Finanzierung unserer Arbeit eine zentrale Rolle. Von Sponsoring über Materialspenden bis zu langjähriger Un-

terstützung leisten unsere Unternehmenspartner einen entscheidenden Beitrag für den dauerhaften Schutz der letzten Orang-Utans und deren Lebensraum auf Borneo.

Es freut uns, dass bei unseren Unternehmenspartnern sowohl grosse, bekannte Firmen (zum Beispiel LUSH Schweiz, Weita AG, Nikin) als auch kleinere Start-ups und KMUs (Milo Interieur GmbH, Spalento Optik, Outdoorland AG, Mimi+Bob und weitere) vertreten sind. Auf unserer Webseite stellen wir all jene grossen und kleineren Unternehmen vor, welche sich für eine langfristige Zusammenarbeit mit BOS Schweiz entschieden haben: bos-schweiz.ch/sponsoring


2019 konnten wir dank Unternehmenspartnerschaften insgesamt 25 501.10 Franken an Spendengeldern einnehmen. Im nächsten Jahr werden wir diesen Bereich weiter ausbauen. Wir freuen uns, dass sich immer mehr Schweizer Betriebe ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst sind und sich bereit erklären, einen Teil der generierten Einnahmen in die Aufforstung und den Artenschutz zu investieren. Gemeinsam können wir viel erreichen!

Die Weita AG unterstützt BOS Schweiz


«Uns als Unternehmen ist es wichtig, einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Wir setzen deshalb auf umweltschonende Transportkonzepte und nutzen in unserem Logistikzentrum nur noch Strom, der zu 100 Prozent aus Schweizer Wasserkraft hergestellt wird. Die Unterstützung der Aufforstungsprojekte von BOS Schweiz ist ein weiterer bedeutender Bestandteil unseres Engagements. Den Einsatz und das Herzblut der Mitarbeitenden sowie Volontärinnen und Volontäre von BOS Schweiz schätzen und unterstützen wir – Baum für Baum. Wir arbeiten mit BOS Schweiz zusammen, weil alle Aktivitäten transparent und nachvollziehbar sind und sichtbare Auswirkungen zeigen. Es freut uns zu sehen, wie die Organisation und ihre Kampagnen von Jahr zu Jahr wachsen und mehr Beachtung gewinnen.»


Tianyi Lin, Marketing and Event Coordinator Weita AG

Anlage I
Bilanz

							
in CHF, per 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
AKTIVEN							
Kasse	312.52	595.97	1'316.25	73.45	248.45	749.00	11'062.80
Post CHF Spendenkonto	53'086.15	102'573.29	138'520.00	87'361.18	64'789.08	984'679.09	1'033'984.87
Post CHF Adminkonto	75'015.88	32'555.20	61'295.74	105'568.69	86'530.37	125'677.60	31'960.09
Post CHF Ost Kalimantan		899'752.10	79'277.24	38'272.90	7'816.74	668'829.64	926'721.63
PayPal Konto					13'888.72	33'643.86	42'552.95
Stripe Konto							8'901.59
RaiseNow Konto							7'467.35
Total Liquidität	128'414.55	1'035'476.56	280'409.23	231'276.22	173'273.36	1'813'579.19	2'062'651.28
Debitoren		3'873.20	2'482.46		32.65	2'110.10	10'288.00
Mietzinskaution				9'500.30	9'501.25	9'501.25	9'501.25
Forderungen		3'873.20	2'482.46	9'500.30	9'533.90	11'611.35	19'789.25
Warenbestand ²⁾							
Bücherbestand ²⁾							
Total Handelsartikel	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Transitorische Aktiven	11'543.85	91.10	87.25	91.10	1'172.20	182.20	1'849.10
Total Umlaufvermögen	139'958.40	1'039'440.86	282'978.94	240'867.62	183'979.46	1'825'372.74	2'084'289.63
Mobiliar, Hard- und Software				3'090.00	2'580.00	2'990.00	2'240.00
Rechte Domainnamen	1'000.00						
WebSide BOS Schweiz		5'625.00	3'750.00	1'875.00			
Total Anlagevermögen	1'000.00	5'625.00	3'750.00	4'965.00	2'580.00	2'990.00	2'240.00
Summe AKITVEN	140'958.40	1'045'065.86	286'728.94	245'832.62	186'559.46	1'828'362.74	2'086'529.63
PASSIVEN							
Kreditoren	43'828.00	25'368.55	8'731.70	10'090.54	8'279.62	23'321.89	9'426.95
Transitorische Passiven	32'672.25	17'496.20	10'428.05	7'477.13	14'073.80	18'500.29	49'897.06
Total kurzfristiges Fremdkapital	76'500.25	42'864.75	19'159.75	17'567.67	22'353.42	41'822.18	59'324.01
Vorauszgl. Projekte zweckgebunden		881'252.10	62'840.76	21'766.03	-74'239.14	583'311.88	852'050.48
Total langfristiges Fremdkapital		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Vereinsvermögen	65'711.71	64'458.15	120'949.01	204'728.43	206'498.92	238'445.18	1'101'334.56
Gewinn/Verlust	-1'253.56	56'490.86	83'779.42	1'770.49	31'946.26	964'783.50	73'820.58
Summe PASSIVEN	140'958.40	1'045'065.86	286'728.94	245'832.62	186'559.46	1'828'362.74	2'086'529.63

Anlage II Erfolgsrechnung

 in CHF, per 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Warenverkauf	3'087.02	2'145.50	1'558.00	929.00	1'226.42	1'113.00	3'695.50
Spendenertrag	492'982.41	564'364.81	604'229.83	415'999.94	407'522.16	390'617.60	504'760.23
Spendenertrag PayPal					14'221.06	18'328.65	9'145.95
Spendenertrag RaiseNow							29'135.90
Spendenertrag Stripe Pay.							17'581.40
Patenschaften	55'177.40	70'239.00	71'230.00	65'240.00	66'422.40	80'713.75	92'855.66
Beiträge Mitglieder	1'695.00	1'440.00	900.00	1'290.00	1'440.00	1'036.00	2'004.00
Beiträge Fördermitglieder ¹⁾	3'290.00	3'496.00	1'530.00	1'420.00	1'930.00	3'300.00	3'570.00
Einnahmen Veranstaltungen	665.00		684.00		421.00	288.00	22'341.05
Sachspenden ¹⁾	861.00						
Stiftungsgelder					4'500.00	123'200.00	11'000.00
Legate						954'755.63	4'215.55
Total Spenden-Erlös und Legate	557'757.83	641'685.31	680'131.83	484'878.94	497'683.04	1'573'352.63	700'305.24
Wareneinkauf	767.10	444.95	5'411.37	885.75	100.07	961.79	11'547.72
Aufwand Spenden-Kampagnen	131'099.40	101'962.14	14'384.38	15'194.50	19'156.01	31'072.85	30'352.27
Aufwand Spenden-Kampagnen Versandkosten ¹⁾	77'133.80	56'493.70	21'739.90	17'815.60	15'312.95	26'203.44	17'820.05
Aufwand Kampagne One Tree One Life						14'392.81	1'893.04
Druckkosten Spender-Broschüren-Magazine ¹⁾	23'124.43	22'573.66	9'240.25	7'219.28	10'528.53	10'159.57	18'939.52
Druckkosten Fotoaufträge ²⁾	530.00	165.00					
Versandkosten an Spender (Post) ¹⁾	1'174.80	1'040.85	641.45	811.95	1'092.40	999.40	1'411.45
PostFinance-Spesen, Gebühren Stripe, RaiseNow	2'549.75	2'503.92	1'790.87	1'738.11	1'989.10	1'387.63	3'617.97
Gebühren PayPal-Konto						539.64	236.86
Ausgaben Veranstaltungen ²⁾	3'159.95	2'057.98	2'856.52	876.29	3'037.24	2'252.86	10'022.03
Ausgaben für Filmproduktionen				2'997.85	12'587.47	17'489.55	28'844.67
Total Spenden-Aufwand	239'539.23	187'242.20	56'064.74	47'539.33	63'803.77	105'459.54	124'685.58
Bruttogewinn aus Fundraising	318'218.60	454'443.11	624'067.09	437'339.61	433'879.27	1'467'893.09	575'619.66
Stiftungsgelder zweckgeb. Projektfinanzierung		468'747.90	1'058'914.34	931'074.73	1'057'005.17	1'342'448.98	482'652.52
Bruttogewinn inkl. Stiftungsgelder		923'191.01	1'682'981.43	1'368'414.34	1'490'884.44	2'810'342.07	1'058'272.18
Lohnaufwand netto	98'344.03	150'465.83	178'618.58	168'431.58	190'668.18	217'458.94	254'081.14
AHV/IV/EO/ALV ¹⁾	16'608.55	24'570.00	28'533.60	26'673.90	30'349.10	34'080.40	39'860.25
Pensionskasse ¹⁾	14'748.35	19'071.50	22'540.95	23'217.70	26'158.70	27'270.40	30'580.10
Unfallversicherung	1'412.30	1'669.40	3'013.40	2'144.20	3'021.80	3'123.10	3'828.50
Quellensteuer ¹⁾	12'534.90	3'037.05	2'908.80	3'037.03	3'036.80	3'037.03	4'473.37
Übriger Personalaufwand ^{1) & 3)}	591.00		341.10	420.00		2'500.20	794.10
Projektfinanzierte Personalkosten		-18'500.00	-65'520.00	-65'520.00	-76'480.94	-81'390.97	-62'779.00
Personalaufwand	144'239.13	180'313.78	170'436.43	158'404.41	176'753.64	206'079.10	270'838.46
Mietaufwand Geschäftsstelle ⁴⁾	7'053.20	7'085.95	7'079.40	12'029.65	18'960.00	18'960.00	18'960.00
Nebenkostenabrechnung ¹⁾	108.00	54.00	0.00	629.07	880.85	1'245.55	942.10
Projektfinanzierter Raumaufwand					-5'797.68		-3'980.40
Raumaufwand	7'161.20	7'139.95	7'079.40	12'658.72	13'843.17	20'205.55	15'921.70
Büromaterial	455.10	638.01	702.05	491.16	407.30	1'103.85	704.65
Telefon und Internetabo	1'627.40	1'470.90	1'821.00	670.35	1'744.90	1'749.70	1'754.35
Kontenführungsgebühren Admin-Konto ¹⁾	18.00		12.70	41.00	106.00	236.00	180.00
Div. Verwaltungsaufw., Unterhalt & Reparaturen ²⁾	4'001.22	2'356.37	3'306.00	4'077.22	1'237.63	5'070.00	
Einkauf Software ¹⁾	2'934.20		410.00	237.89	423.17	1'639.50	1'252.40
Einkauf Hardware ¹⁾	1'825.70	19.95	125.30	1'932.25			
Einkauf Druckerpatronen ¹⁾	48.80			172.45	192.00	334.22	1'030.08
Unterhalt Internetauftritt	17.00	70.80					
Projektfinanzierte Verwaltungs- und Informatikkosten					-1'181.59		
Verwaltungs- und Informatik-Aufwand	10'927.42	4'556.03	6'377.05	7'622.32	2'929.41	10'133.27	4'921.48

 in CHF, per 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Verwaltungs- und Informatik-Aufwand	10'927.42	4'556.03	6'377.05	7'622.32	2'929.41	10'133.27	4'921.48
Beratungsaufwand, Werbung & PR		4'219.50				631.69	4'322.82
Werbung & PR	577.40			150.10	8'203.25		
Reisekosten	5'702.91	4'193.90	2'379.10	7'900.73	5'516.72	4'936.43	4'954.06
Werbe- und Reiseaufwand	6'280.31	8'413.40	2'379.10	8'050.83	13'719.97	5'568.12	9'276.88
Übriger Betriebsaufwand ²⁾	1'466.85	270.00	389.00	540.06	399.22		180.27
Abschreibungen Anlagevermögen		2'875.00	1'875.00	2'903.25	2'737.80	1'002.87	750.00
Sonstiger Betriebsaufwand	1'466.85	3'145.00	2'264.00	3'443.31	3'137.02	1'002.87	930.27
Projektfinanzierte PR- und Verwaltungskosten						-19'834.96	-35'818.30

Zinsertrag	300.70	135.80	152.53	124.10	406.75	287.95	285.15
Zinsaufwand	-30.75		-4.30	-104.85	-6.70	-145.10	
Wechselkursverlust		-33.49					
Übriger Ertrag ²⁾	332.80	5'513.60	221.48	91.10		182.18	194.76
Betriebliche Nebenerfolge	602.75	5'615.91	369.71	110.35	400.05	325.03	479.91
Betriebsgewinn vor Unterstützungsbeitrag	148'746.44	725'238.76	1'494'815.16	1'178'345.10	1'280'901.28	2'587'513.15	792'681.60
Unterstützungsbeitrag an BOS Stiftung	150'000.00	200'000.00	350'001.40	245'499.88	191'949.85	260'946.43	226'000.00
Unterstützungsbeitrag Tuanan Projekt							62'000.00
Aufwände BOS CH Projekt Tuanan							20'422.30
Unterstützungsbeitrag Sun Bear Outreach						5'000.00	4'306.50
Unterstützungsbeitrag Projekt Ost-Kalimantan		450'000.00	985'252.95	859'891.90	955'726.14	1'225'831.29	310'750.00
Aufwände BOS CH Projekt Ost-Kalimantan		18'747.90	75'781.39	71'182.83	101'279.03	130'951.93	95'382.22
Betriebsgewinn/-verlust nach Unterstützungsbeitrag	-1'253.56	56'490.86	83'779.42	1'770.49	31'946.26	964'783.50	73'820.58

Michael Frei
Eidg. Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
E-Mail: michael_frei@bluewin.ch

**Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung der
BORNEO ORANGUTEN SURVIVAL ASSOCIATION SCHWEIZ (BOS Schweiz)**

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle habe ich die Jahresrechnung der BOS Schweiz, bestehend aus Erfolgsrechnung und Bilanz, für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Verantwortung der Revisionsstelle

Meine Verantwortung ist es, aufgrund meiner Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Ich habe meine Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz vorgenommen. Nach diesen Standards habe ich die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ich hinreichende Sicherheit gewinne, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für mein Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach meiner Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Gewinn von CHF 73'820.58 (Vorjahr Gewinn von CHF 964'783.50) und einem Vereinsvermögen von CHF 1'175'155.14 (Vorjahr CHF 1'203'228.68) per 31.12.2019 zu genehmigen.

Zürich, 16. Oktober 2020



IMPRESSUM

BOS SCHWEIZ
Zweierstrasse 38A
8004 Zürich

044 310 40 30
info@bos-schweiz.ch
www.bos-schweiz.ch

Titelfoto

Andrew Suryono

Sonstiges Bildmaterial

Björn Vaughn/BPI,
BOS Foundation,
BOS Schweiz, Liz Bradley,
Maros Misove/Unsplash,
Minimum AG, Nadia Sukmawati,
Patrick Rouxel, Stadt Zürich,
Thomas Marent,
Karte: Maren Böttger

Redaktion

Sophia Benz
Laura Clauderotti
Thomas Kamm
Ursula Ledergerber
Matthias Müller
Katja Prescher
George Umschaden
Moritz Wyss

Gestaltung

Nadine Auerbach

Spendenkonto

BOS Schweiz
CHF 85-651634-3
IBAN CH06 0900 0000 8565 1634 3